

ABLAUF DES FRAUENKIRCHENTAGS

10.00 Uhr	Gottesdienst
11.00 Uhr	Vorstellung der Workshops
11.15 Uhr	Einlass Gemeindehaus/Stehcafé
11.30 Uhr	Workshops, 1. Durchgang
13.00 Uhr	Mittagspause mit Essen
14.30 Uhr	Workshops, 2. Durchgang
16.00 Uhr	Pause/Stehcafé
16.15 Uhr	Abschluss in der Kirche

HERZLICHEN DANK

...für finanzielle Unterstützung

- Evangelische Frauenarbeit im Rheinland, efir
- Kreisverbände der Frauenhilfe Aachen
- Kreisverband der Frauenhilfe Jülich
- Evangelische Kirchenkreise Bonn, Bad Godesberg, Jülich und Sieg/Rhein
- Volksbank Hückelhoven

...für die Zusammenarbeit

- Evangelische Kirchengemeinde Hückelhoven
- Unsere katholischen Schwestern in Hückelhoven, Heinsberg und Mönchengladbach
- Stadt Hückelhoven
- Öffentlichkeitsbeauftragte in Kirchenkreisen

...für die engagierte Mitarbeit

- Monika Zilkenat, Uschi Lenz, Monika Münzberg, Renate Müsseler, Pfr'in Ute Saß, Ursula Schütte und viele andere
- Referentinnen der Workshops
- Mitwirkende beim Gottesdienst, besonders Pfr'in Dorothee Schaper und JazzChor Mönchengladbach unter Leitung von Andrea Kaiser

Außerdem an alle Teilnehmenden, und alle, die wir womöglich hier vergessen haben...!

Frauenkirchentag 2018
Region Mitte

Grenzgängerinnen

Grenzerfahrungen
zwischen
Himmel und Erde

Gottesdienst - Gespräch - Workshops - Musik - Singen - Lachen

Samstag, 22. September 2018
10:00 Uhr – 17:00 Uhr
DenkMal-Kirche, Hückelhoven

Vorkasse: 15 € Tageskasse: 20 €

Anmeldung: Frauenkirchentag-Mitte@frauenhilfe-rheinland.de

Veranstalterin: Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V.
mit Unterstützung der Kirchenkreise Jülich, Aachen und Gladbach-Neuss

*JazzChor
Mönchengladbach*

*Gottesdienst mit
PfarrerIn Dorothee Schaper*

WORKSHOP-ANGEBOTE

WS 1

Gott im Getriebe der Großstadt begegnen. Meditative Stille und Großstadtgetriebe; (wie) geht das zusammen? Mit Texten von Madeleine Debr el begeben wir uns auf einen Übungsweg des Schweigens und der Gottesbegegnung (Exerzitien) mitten in der Stadt. Dabei werden eigene Grenzen wahrgenommen, ausgetestet und vielleicht auch überschritten.

Sabine Richarz, Referentin der EFHiR

WS 2

Grenzgängerinnen der letzten Jahrhunderte. Regeln und Bewahrung von Grenzen sind für ein friedliches Zusammenleben einer Gesellschaft ausgesprochen wichtig. Aber gerade die Frauen die sich nicht an gesellschaftliche Regeln und Normen gehalten haben weil eine innere Sehnsucht gr o er war, waren unsere T r ffnerinnen auf dem Weg zu mehr Chancengleichheit.

Iris Pupak , Referentin EFHiR

WS 3

Begrenzt und doch grenzenlos - im Labyrinth des Lebens. Das Labyrinth ist ein 5000 Jahre altes Symbol des Lebens. Es lädt dazu ein, sich auf den Weg zu machen, Umwege zu gehen, Grenzen und Freiheiten zu erkennen, die aufkommenden Fragen zu betrachten und sich der eigenen Mitte zu nähern.

Ulrike Schalenbach, Referentin EFHiR

WS 4

Die eigenen Grenzen mit Spaß  berschreiten. Trommeln kann jede! Wir finden den Rhythmus, erleben Freude im Miteinander und entdecken, was in uns steckt.

Fatima Deckers, Trommel-Lehrerin

WS 5

Interkulturelle Kompetenz: Kulturelle Einflüsse wahrnehmen im Denken, Empfinden, Urteilen und Handeln. In unserer globalisierten Gesellschaft begegnen sich Menschen mit und ohne sogenannten Migrationshintergrund täglich im privaten und beruflichen Umfeld. Aufgrund der „kulturellen Brille“ der Beteiligten kommt es immer wieder zu Missverständnissen. Interkulturelle Sensibilisierung hilft dabei, in solchen Situationen effektiv zu kommunizieren und Konflikte zu vermeiden. Der Workshop gibt Impulse zur Reflexion der eigenen kulturellen Prägung und den Umgang mit (kulturellen) Unterschieden.

Marion H ver-Battermann, Pädagogische Mitarbeiterin des Kath. Forums für Erwachsenen- und Familienbildung Mönchengladbach und Heinsberg

WS 6 (nur vormittags!)

Singen ohne Grenzen. Sie singen gerne, wissen aber nicht so recht wie, oder möchten Ihr Singen verbessern? Dann ist dieser Workshop das Richtige für Sie! Die Sängerin Andrea Kaiser erklärt die Grundlagen einer stimmfreundlichen Gesangstechnik. An einigen schönen Liedern, die gemeinsam gesungen werden kann das Erlernete sofort ausprobiert werden.

Andrea Kaiser, Chorleiterin JazzChor Mönchengladbach

WS 7 (nur nachmittags!)

Grenzerfahrungen in der Pflege. An die Grenze kommen - Umgang mit pflegebedürftigen Menschen. In der Pflege kann man an viele Grenzen stoßen: die eigenen, aber auch die des Menschen, der gepflegt wird. Immer neu gilt es, sich auf die Situation einzustellen und dabei achtsam mit auftauchenden Grenzen umzugehen.

Elisabeth Veldhues, Politikerin, ehem. Landesbehindertenbeauftragte